

## **Newsletter IX, August 2015**

### **Referat für Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg**

Liebe Schwestern und Brüder, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Jubiläumsfeierlichkeiten der Basler Mission zum 200-jährigen Bestehen sind vorbei. In Basel und in Stuttgart und vielen weiteren Orten wurde gedacht und gefeiert.

Viele Begegnungen fanden statt. Zahlreiche Gäste aus den alten Missionsländern waren angereist. Überraschend war die hohe Wertschätzung bis heute für die Menschen und Kirchen, die sich in den vergangenen 200 Jahren auf den Weg in alle Welt gemacht hatten, um das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. Und, dass unsere Partner aus den Missionskirchen uns ermutigt haben, weiter missionarisch tätig zu sein und nicht verzweifelt oder entmutigt zu sein wegen zurückgehender Mitgliedszahlen in den westeuropäischen Kirchen. Solcher Zuspruch hat gut getan.

Am 25. September 1815 war die Gründung der Basler Mission, Mitglied und Gründungsmitglied der EMS.

Manche der EMS-Mitgliedskirchen haben ihre Wurzeln in der Basler Tradition.

Die EMS hat nun eine Liturgie für einen „Mission moves“- Sonntag im September 2015 erarbeitet. Die Materialien zur gottesdienstlichen Feier sind für Sonntage im September, am 20. und 27. September oder an einem anderen, örtlich geeigneten Termin gedacht.

Bestellung unter <http://www.missionmoves.org/de/internationale-gottesdienstmaterialien-fuer-mission-moves-sonntag/>

Die Kollekte dieses Gottesdienstes wird erbeten für die Kirche der Geschwister in Nigeria (EYN), was durch die örtlichen Kirchengemeinderäte beschlossen werden muss. Die EMS bittet darum, vor Ort das Nötige zu veranlassen

Die Kollekte bitte an folgendes Konto:

Kontoinhaber: Basler Mission Deutscher Zweig  
Bank: Evangelische Bank eG  
Adresse der Bank: Seidlerstrasse 6  
34117 Kassel

IBAN: DE91520604100000001180  
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie als Verwendungszweck "Kollekte EYN" an.

Bei der Jahrestagung des Evangelischen Zentrums für den entwicklungspolitischen Film EZEF in Bad Urach Anfang Juli wurden zahlreiche neue Filme, DVDs etc aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt. Besonders gefragt: Filme zum Thema „Flüchtlinge“ und andere Kulturen. Auszuleihen in der Evangelischen Medienzentrale (Augustenstr. 124, 70197 Stuttgart, 0711 2227658, [www.evmedienhaus.de/shop-und-verleih/](http://www.evmedienhaus.de/shop-und-verleih/)) oder bei EZEF direkt (Kniebisstraße 29, 70188 Stuttgart, 0711 2847243, [www.ezef.de](http://www.ezef.de)).

Anfang Juli wurde in Prag des 600. Todestages des Reformators Jan Hus gedacht. Neben zahlreichen Einheimischen nahmen auch rund 100 internationale Gäste an den Feierlichkeiten teil. In Symposien und Vorträgen, in Konzerten und Ausstellungen wurde deutlich, welche wichtige Rolle der Reformator aus Tschechien für die damalige Zeit und auch für Luther 100 Jahre später spielte. Organisiert waren die Feierlichkeiten vom württembergischen Pfarrer Gerhard Frey-Reininghaus, der seit vielen Jahren in der Kirche der Böhmisches Brüder in Prag arbeitet.

Auf der Tagung der Sommersynode Anfang Juli war auch das Thema „Flüchtlinge“ im Mittelpunkt. Es wurde dargestellt, wie vielfältig die Hilfe für Flüchtlinge bei uns und in den Herkunftsländern aussehen kann. Nähere Informationen auf der Website der Synode(<https://www.service.elk-wue.de/landessynode.html>).

Die Badische Landeskirche hat eine neue Beauftragte für Mission, Ökumene und Entwicklung. Die Nachfolgerin von Susanne Labsch, Pfarrerin Anne Heitmann, war Ende Juni zu ihrem Antrittsbesuch in Stuttgart. Beraten wurden zahlreiche gemeinsame Projekte in den nächsten Jahren.

Der Runde Tisch Rumänien kam zu seiner jährlichen Tagung Ende Juli zusammen. Es wurde deutlich, wie vielfältig das Engagement in Diakonie, Werken und Kirchenbezirken sowie Gemeinden ist in Bezug auf Rumänien. Auch das Gustav-Adolf-Werk spielt hier eine bedeutende Rolle.

Ein neues Heft zum Thema „Reformation und die Eine Welt“ (Themenjahr 2016) hat die EKD herausgebracht. Das Heft ist zu bestellen bei der Reformationsbeauftragten Dr. Christiane Kohler-Weiß ([Christiane.Kohler-Weiss@elk-wue.de](mailto:Christiane.Kohler-Weiss@elk-wue.de)) oder als pdf im Internet: <http://www.reformation-und-die-eine-welt.de/das-themenjahr/>.

Ganz druckfrisch ist das neue Infomaterial, das die Württembergische Landeskirche auf Englisch erklärt. Wer für seine Partner oder andere englischsprachigen Gäste diese Faltblätter braucht, kann sie beim OKR erhalten. Gisela Riegraf, [gisela.riegraf@elk-wue.de](mailto:gisela.riegraf@elk-wue.de) oder 0711/2149-512.

Auf der Ratstagung des LWB Mitte Juni in Genf wurde deutlich, unter welchem hohem Druck die ökumenischen Einrichtungen in Genf stehen, seit der Schweizer Franken so stark aufgewertet wurde. Kürzungen in einer Größenordnung von rund 25 Prozent



vlnr  
Generalsekretär Martin Junge,  
LWB  
Landesbischof Dr. h.c. Frank O.  
July, ELKW  
Präsident Munib Younan, LWB

müssen sehr schnell umgesetzt werden, damit weiterhin Löhne und Gehälter bezahlt werden können. Sowohl der ÖRK als auch der Lutherische Weltbund haben Kommissionen eingesetzt, um nachhaltige Strukturveränderungen zu beraten.



Der Bischof der Kirche der Geschwister in Nordnigeria, Dr. Samuel Dali, war Mitte Juni zu Gast bei der Württembergischen Landeskirche. In bewegenden Worten berichtete er von der Lage der Christen in Nordnigeria. Landesbischof Dr. h.c. July versicherte ihm die Unterstützung der Landeskirche und zeigte sich dankbar für jede Initiative, die die Situation der verfolgten Christen und Muslime dort öffentlich machen. Hierzu gehört auch die Aktion von Mission 21 in Basel, die mit Armbändern das Leid der Menschen in Nigeria versuchen zu personalisieren und dadurch öffentlich zu machen.

Anfang Juni, direkt nach dem Kirchentag, war eine Delegation des Kirchenbezirks East Mungo South der Presbyterianischen Kirche Kameruns PCC zu Gast beim Oberkirchenrat. Die Delegation hatte ihren Partnerbezirk, das Dekanat Tübingen, besucht und am Kirchentag teilgenommen. Der Pfarrer für Mission, Ökumene und Entwicklung im Kirchenbezirk Tübingen, Pfarrer Sung Kim, begleitete die Gruppe. Es wurden Fragen der Situation der Christen in Kamerun, das Verhältnis zum Islam und die leeren deutschen Kirchen am Sonntagmorgen besprochen, Die kamerunischen Geschwister machten der Landeskirche Mut, vor allem in Kinder- und Jugendarbeit zu investieren.

Als Nachfolgerin für Pfarrerin Ulrike Schmidt-Hesse wird ab Herbst Pfarrerin Kerstin Neumann in der EMS tätig sein. Sie ist zuständig für den Bereich Projekte und Programme, stammt aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und war viele Jahre in Indien tätig.

Wir gehen mit Riesenschritten auf das Jahr 2016 zu, und dort auf unsere Partnerschaftskonsultation, die wir vom 22. bis 28. September 2016 durchführen wollen. Dabei werden 25 Partner der Landeskirche aus Kirchen, Organisationen und Einrichtungen nach Stuttgart kommen. Sie werden mit Engagierten aus der Partnerschaftsarbeit hier in Württemberg zusammenkommen und vier Tage miteinander arbeiten. Thema wird sein, welche Rolle die einzelne Kirchengemeinde beim Gemeindeaufbau spielen kann und was wir dabei von der Reformation gelernt haben und neu lernen können.

Wir erwarten insgesamt 100 Frauen und Männer und werden unseren Gästen die Landeskirche zeigen, gemeinsam feiern und beten. Zur Eröffnung und zum Abschlussfest sollen alle Interessierten eingeladen werden, um so eine Plattform der Begegnung zu schaffen. Im nächsten Newsletter mehr dazu.

## **Neues aus dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED)**

### **Abschied von Herrn Rhee**

Pfarrer Kwon Ho Rhee: Von Ludwigsburg nach Ludwigsburg

Drei Jahre und drei Monate liegen zwischen den beiden Gottesdiensten in der Stadtkirche Ludwigsburg: Am 29. April 2012 wurde Pfarrer Kwon Ho Rhee dort als Ökumenischer Mitarbeiter im Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung eingeführt; am 12. Juli 2015 fand hier seine Verabschiedung in dem Kirchenbezirk statt, der seine Heimat geworden ist.



In den vergangenen 39 Monaten hat Pfarrer Rhee die Verbindung zwischen der württembergischen Kirche und der Presbyterian Church of Korea (PCK) erfolgreich intensiviert. Eine schöne Frucht seiner Tätigkeit ist die Bezirkspartnerschaft zwischen Ludwigsburg und der Pjôngjang-Synode der PCK, die Anfang 2013 geschlossen wurde – ein kleines Wunder, denn solche Partnerschaften kommen gegenwärtig eher selten zustande.

Als das Referat 1.2 Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst Ende 2010 den Auftrag erteilte, für die Stelle des Ökumenischen Mitarbeiters eine Person aus Südkorea zu finden, war kurz zuvor die Entscheidung über die 10. Vollversammlung des ÖRK 2013 im südkoreanischen Busan

gefallen. Dementsprechend sollte Kwon Ho Rhee zusammen mit Prälaturpfarrer Ravinder Salooja das württembergische MultiplikatorInnen-Projekt zur Vollversammlung durchführen. Mit seiner freundlichen Person und mit hoher theologischer Kompetenz gewann Pfarrer Rhee die Herzen und die Anerkennung der ReisetilnehmerInnen.

Der 35. Evangelische Kirchentag in Stuttgart 2015 erfuhr den Besuch von mehr als 100 TeilnehmerInnen aus Südkorea – ein Novum, welches ebenfalls dem Wirken Pfarrer Rhees zuzuschreiben ist: Neben seiner normalen DiMOE-Tätigkeit als Bildungsreferent in Württemberg begleitete er südkoreanische Delegationsgruppen bei ihren Besuchen in Deutschland. Dabei führte er seinem Selbstverständnis als „Ökumenischer Missionar“ entsprechend diese Gruppen in intensiven Kontakt zu den deutschen Kirchen, was wiederum ein deutlich gestiegenes Interesse der BesucherInnen am kirchlichen Leben in Deutschland bewirkte. Anders als sonst erlebten die koreanischen Geschwister so nicht die leeren Kirchenbänke eines normalen Sonntagmorgens, sondern beim Kirchentag die alle Generationen ergreifende, lebendige und engagierte Kirche. Inhaltlich legte Kwon Ho Rhee auch hier einen Schwerpunkt auf Fragen der Heilung, Versöhnung und Wiedervereinigung, die Deutschland und Korea in besonderer Weise miteinander verbinden.

Erfreulicherweise bleibt Pfarrer Rhee in seiner neuen Tätigkeit als Bildungsreferent in der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) ab September weiterhin Württemberg verbunden, auch wenn wir ihn nun mit den anderen 28 Kirchen im weltweiten Netzwerk der EMS werden teilen müssen. Ihm und seiner Familie wünschen wir in den neuen Lebens- und Arbeitsbezügen Gottes Segen.

### **Du sollst dir kein Bild machen...**

#### **Fremdbilder und Stereotype im interkonfessionellen Dialog mit den Ostkirchen**

Tagung in der Evangelischen Akademie Bad Boll vom 05.10. - 06.10.2015

Die Beziehungen der württembergischen Landeskirche zur Orthodoxie haben eine lange Tradition, die bis in die Reformationszeit zurückreicht. Zudem hat Baden-Württemberg die höchste Dichte an orthodoxen Gemeinden in Deutschland.

Angesichts des Themenjahres „Bibel und Bild“ liegt die Beschäftigung mit orthodoxen Zugängen zu diesem Thema nahe. Wo sind neue Ansätze für die reformatorische Theologie? Welche Bedeutung hat das Erbe der Reformationszeit, welche das Bild in der theologischen Debatte im Dialog mit der Orthodoxie heute?

Bilder sind im orthodoxen Kontext mehr als Inszenierungen: Wer Ikonen anschaut, sieht nicht das Bild, sondern die Realität dahinter. Ikonen lehren den Unterschied zwischen äußeren Bildern und inneren Bildern. Theologie kann hier ein Lernfeld sein.

Auch die politische Lage rückt die heutigen kirchlichen Beziehungen in ein neues Licht. Es stellt sich die Frage: Welche politische Bedeutung hat der konfessionelle Dialog? Das Russlandbild und die Bilder von Osteuropa in den Medien und im allgemeinen Bewusstsein entsprechen eher Schablonen. Direkte Begegnungen und Beziehungen können zu mehr Sachlichkeit beitragen, wie konkrete Partnerschaftsarbeit in Gemeinden, aber auch Initiativen der EKD. Was bewirken sie, wo stehen sie? Welche Bilder prägen die Partnerschaftsarbeit der Kirchen derzeit?

<http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/430915.html>

#### **„Zukunft erwirtschaften“, Konferenz zum 40. Geburtstag entwicklungspolitischer Organisationen und Beitrag zum Europäischen Jahr für Entwicklung 2015**

Drei entwicklungspolitische Organisationen in Baden-Württemberg feierten am 4. Juli 2015 ihren 40. Geburtstag mit einer Konferenz. Gemeinsam mit Experten suchten sie Antworten auf die Frage, wie die Wirtschaft von morgen gestaltet werden muss, um entwicklungspolitischen Zielen endlich zum Durchbruch zu verhelfen. Die Jubilare luden zur Konferenz „Zukunft erwirtschaften: zwischen Weltgemeinwohl und Freihandel. Konferenz zum EU-Jahr der Entwicklung 2015“. Der Einladung in die Stuttgarter Jugendherberge

folgten rund 100 Mitglieder, Interessenten, Freunde und Freundinnen der drei Jubilare: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB e.V.), Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V. und Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (ZEB).

„Wir sind noch nicht aus dem Kolonialsystem ausgestiegen“. Der Philosoph und Theologe Dr. Boniface Mabanza, einer der Hauptredner, machte in einer berührenden Rede die engen Verflechtungen zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Deutschland deutlich. Seit der Kolonialisierung dienten die Rohstoffe des afrikanischen Landes den kapitalistischen Ländern zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse, so Mabanza. Auch heute sei die DR Kongo aufgrund ihrer Rohstoffe Teil des deutschen Alltags. Diese Beziehung habe auf der einen Seite Tote und Umweltzerstörung zur Folge, auf der anderen eine einseitige Medienberichterstattung, die das afrikanische Land nur unter der Prämisse „Krise“ darstelle. Unberücksichtigt bleibe, dass das Leben der Kongolesen bestimmt sei von einer Lebensfreude, die Mabanza als „Kategorie der Bejahung und des Widerstands“ bezeichnete. Um angesichts der tiefen globalen Krisen sinnvoll zu agieren, müssten alle intellektuellen, spirituellen und moralischen Ressourcen der Menschheit freigelegt und alte Muster verlernt werden. Mabanza empfahl: „Am besten sind wir in einem Kontext aktiv, den wir kennen. Am besten kennen wir den deutschen Kontext. Von hier müssen wir ausgehen“. Wenn Sie noch mehr über die Tagung erfahren wollen: Die Referate und Arbeitsergebnisse sind zu finden unter: [www.zukunft-erwirtschaften.de](http://www.zukunft-erwirtschaften.de).

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Rohstoffe für die Produktion von Handys, die aus der Demokratischen Republik Kongo kommen.

### **Die Handy-Aktion: fragen.durchblicken.handeln**

Was ist die Handy-Aktion?

Wahrscheinlich haben Sie ein Mobiltelefon. Diese kleinen und praktischen elektronischen Geräte gehören längst zu unserem Alltag. Allein in Deutschland werden Jahr für Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft. Im Schnitt wird jedes Gerät gerade einmal 18 Monate benutzt und dann wieder durch ein neues ersetzt. So kommen allein durch diese klingelnden Allroundtalente jährlich mindestens 5.000 Tonnen Elektronikschrott zusammen, von denen ein Großteil nicht in den Rohstoffkreislauf zurück findet.

- Wo kommen die Rohstoffe her, die für elektronische Kommunikationsgeräte benötigt werden?
- Unter welchen Arbeitsbedingungen werden diese gewonnen?
- Wie werden Mobiltelefone hergestellt?
- Wie ist die Wertschöpfungs- und Nutzungskette der elektronischen Geräte?
- Welche Möglichkeiten des Recycling gibt es?
- Sind „Fairphone“, „Faire Maus“ oder auch „Repair-Cafés“ sinnvolle Alternativen?

Die Antworten auf diese Fragen sind nicht einfach. Mit der Handy-Aktion möchte ein Trägerkreis, zu dem auch der Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung und das Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit gehören, soziale, menschenrechtliche und ökologische Auswirkungen der Handyproduktion ins Blickfeld rücken.

Alles zur Handy-Aktion ist unter folgendem Link zu finden <http://www.handy-aktion.de/startseite/>



### **Ökumenisches Austauschprogramm (ÖFP)**

Am 12. Mai 2015 waren im Oberkirchenrat in Stuttgart acht Freiwillige des ÖFP der Evangelischen Mission in Solidarität zu Besuch. Die jungen Menschen, die am Süd-Nord Austausch teilnehmen, kamen aus

Südindien, Ghana, Südafrika, Japan, Tansania und aus Indonesien. Sie sind von Februar bis Juli in Deutschland und arbeiten in Kindergärten, Behinderteneinrichtungen und in der Jugendarbeit mit.

### **Ökumenische Broschüre zu Krankheit und Tod**

Nach gründlicher Neubearbeitung und Aktualisierung ist die meistgefragte Broschüre der ACK „Krankheit, Leiden, Sterben, Tod. Eine Handreichung der Kirchen für Pflege, soziale Arbeit, Beratung und Seelsorge“ wieder lieferbar.

Weiter Informationen zu den Publikationen oder den Veranstaltungen finden Sie unter:

<http://www.ack-bw.de/>

### **Die Reisezeit steht bevor!**

Kurzzeitige Freiwilligeneinsätze mit hohem Abenteuer- und Erlebnisgehalt - der sogenannte Voluntourismus - erfreut sich in Deutschland großer Beliebtheit. Auch immer mehr Reiseveranstalter entdecken den Trend und nehmen Freiwilligeneinsätze ins Programm.

Sicher kennen Sie auch Jugendliche, die gerne einen kurzzeitigen Freiwilligeneinsatz machen wollen. Was man dabei beachten sollte, kann man in dem neuen Flyer von Tourism Watch nachlesen. Er ist zu finden unter:

<http://www.tourism-watch.de/content/tipps-fuer-voluntourismus-interessierte>

### **Gemeinsame Konferenz Kirchen und Entwicklung - Rüstungsexportbericht 2014**

Die GKKE hat ihren Rüstungsexportbericht für 2014 veröffentlicht.

Sie begrüßt den deutlichen Rückgang der Einzelausfuhrgenehmigungen für Rüstungsgüter im Jahr 2014. Wurden 2013 noch Exporte in Höhe von 5,84 Milliarden Euro genehmigt, waren es in 2014 nur noch 3,97 Milliarden Euro. Der ganze Bericht ist zu finden unter:

[https://www.bicc.de/fileadmin/Dateien/pdf/press/2014/GKKE\\_REB\\_2014\\_f%C3%BCr\\_Bundespressekonferenz.pdf](https://www.bicc.de/fileadmin/Dateien/pdf/press/2014/GKKE_REB_2014_f%C3%BCr_Bundespressekonferenz.pdf)

### **Neue Ideenplattform für ErzieherInnen und Mitarbeitende im Kindergottesdienst Mit KiTA-Global.de entdecken Kinder die Eine Welt**



Auf der neuen Internetplattform KiTA-Global.de finden ErzieherInnen und Mitarbeitende im Kindergottesdienst kostenlos pfiffige Ideen, um mit Kids über den eigenen Tellerrand zu schauen. Wie leben Kinder in anderen Ländern? Was spielt man in Afrika? Was essen Kinder in Südamerika?

Die Plattform besteht aus drei Bereichen: einer Materialsammlung, einem Referenten-Pool und einer Projektbörse. Schnell lassen sich Arbeitshilfen finden, viele davon sind gleich zum Download bereitgestellt. Der Referenten-Pool umfasst Personen, die in Kitas kommen und Projekte umsetzen oder beraten. Hier reicht das Angebot vom Waldpädagogen bis hin zur Puppenspielerin. Das Besondere an der Plattform ist, dass der Benutzer auch selbst aktiv werden kann und eigene Arbeitshilfen oder Projekte einstellen kann. Auch Kommentare zu den Angeboten sind möglich. So ist ein reger Austausch gewährleistet, die Plattform bleibt aktuell und spannend.

Einfach mal klicken: [www.KiTA-Global.de](http://www.KiTA-Global.de)

### **Alle guten Gaben!**

Noch eine Anregung für den Kindergartenbereich: Für Erzieherinnen, Eltern und Kindergartenträger gibt es ein Heft zum Thema „Warum gesundes und nachhaltiges Essen in der Kita wichtig ist“

Sie finden es unter folgendem Link:

[https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2\\_Downloads/WeltGemeinde/Ernaehrung/Alle guten Gaben Warum gesundes und nachhaltiges Essen in der Kita wichtig ist/KITA BROSCH%C3%9CCRE Seite Stand 16.06.pdf](https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/WeltGemeinde/Ernaehrung/Alle_guten_Gaben_Warum_gesundes_und_nachhaltiges_Essen_in_der_Kita_wichtig_ist/KITA_BROSCH%C3%9CCRE_Seite_Stand_16.06.pdf)

## Erntedank

Wenn sie noch Material für einen Erntedankgottesdienst mit Kindern suchen, finden Sie Gottesdienstvorschläge, Kopiervorlagen, Powerpoint-Präsentationen zum Herunterladen auf der Seite von Brot für die Welt/Weltgemeinde oder unter folgendem Link:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/weltgemeinde/kinder/erntedank-fuer-kinder.html>

## Aus dem Fachbereich Ökumene

### Jahrestagung der Ökumene-Bezirksbeauftragten



Die Tagung der Bezirksbeauftragten für Mission, Ökumene und Entwicklung sowie Ökumene-Kontaktleute hat in diesem Jahr das Thema „**Mission und Respekt - Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt**“. Die Tagung findet statt vom **26.-28. Oktober** in der Tagungsstätte auf dem Liebfrauenberg (Elsass). Die **Anmeldung bis 12. August erfolgt über ein Anmeldeformular**, das bei Patricia Dilchert zusammen mit dem Tagungsflyer angefordert werden kann: [patricia.dilchert@elk-wue.de](mailto:patricia.dilchert@elk-wue.de), Tel. 0711 2149 -518.

*Referenten* der Tagung sind Michael Biehl vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland EMW, Yassir Eric von der Akademie für Weltmission in Korntal, Pearly Walter von der Südindischen Kirche und Sören Lenz von der Union der Evangelischen Kirchen

von Elsass und Lothringen.

Die *Workshops* befassen sich mit folgenden Themen: Christ sein im multireligiösen Kontext Afrikas, Gastfreundschaft als Schlüssel zur interkulturellen und interreligiösen Begegnung, Mission in Indien, Einladung zum Islam (da'wa), die Missionserklärung des ÖRK „Gemeinsam für das Leben“, christlicher Glaube in Mitteldeutschland und in der Slowakei, Erfahrungen mit Mission in Lateinamerika sowie biblische und biografische Zugänge zum Thema Mission.

Dazu kommen *geistliche Angebote* und Zeit für *Austausch*.

*Textgrundlage* für die Tagung ist das ökumenische Missionsdokument: „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“

[http://www.mission.de/fix/files/doc/faq\\_christliches%20zeugnis.pdf](http://www.mission.de/fix/files/doc/faq_christliches%20zeugnis.pdf)

### Seminar für konfessionsverbindende Paare

„Abraham hat viele Kinder – Unsere Halbgeschwister im Glauben besser verstehen“. Unter diesem Motto treffen sich konfessionsverbindende Paare, Familien und ökumenisch Interessierte zu einem **Wochenendseminar mit Kinderbetreuung vom 25.-27. September 2015 in Dornstadt**. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Kirchen gehen gemeinsam der Frage nach, ob beispielsweise Geschichten von Abraham, die sowohl im Christentum wie auch im Judentum und Islam vorkommen, helfen können, um einander interreligiös bewusst und aufrichtig zu begegnen. **Anmeldung bis 7. August**. <http://www.emk-bildung.de/wochenende-fuer-konfessionen.html>

## Tag der Schöpfung



"Zurück ins Paradies?" lautet das Motto des Ökumenischen Tages der Schöpfung 2015. Die zentrale Feier findet am 4. September im ehemaligen Braunkohle-Abbaugelände in der Nähe von Leipzig statt. Verschiedene Gottesdienstentwürfe und weitere Materialien eignen sich unter anderem für den Gebrauch innerhalb der **Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober.**

<http://www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/oekumenischer-tag-der-schoepfung/2015/>

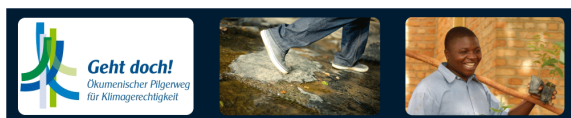
## Interkulturelle Woche



Unter dem Motto „**Vielfalt. Das Beste gegen Einfach**“ findet vom **27.9.-3.10.** die ökumenisch getragene Interkulturelle Woche statt. Auch der **Welttag der Migranten und Flüchtlinge am 2.10.** wird in diesem Rahmen begangen. Ein umfangreiches Materialheft kann als pdf herunter geladen werden. Es enthält informative Beiträge unter anderem zu den Themen Flucht und Rassismus, sowie Anregungen für Gottesdienste. <http://www.interkulturellewoche.de/>

## Flüchtlingsarbeit: Wie kann ich qualifiziert helfen?

Das Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche in Stuttgart bietet eine Seminarreihe an, die Ehrenamtliche intensiv bei der Begleitung von Flüchtlingen unterstützt. **Der Kurs erstreckt sich über fünf Termine**, jeweils von Donnerstagabend bis Samstagnachmittag. Termine: 05.-07.11.2015; 11.02.-13.02.2016; 09.06.-11.06.2016; 15.09.-17.09.2016; 23.02.-25.02.2017. <http://www.emk-bildung.de/fluechtlingsarbeit.html>



## Pilgern für das Klima

Der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit startet am 13. September in Deutschland an der dänischen Grenze und endet in Paris, wo ab Ende November die UN-Klimakonferenz stattfindet. Die Union der protestantischen Kirchen im Elsass und in Lothringen lädt dazu ein, **in Frankreich eine Etappe mit zu pilgern.** Mögliche Strecken verlaufen von Thionville, Forbach oder Straßburg nach **Metz.** Dort wird am **Sonntag, dem 15. November**, ein Ruhetag sein. Gottesdienste und Workshops rund um Klima- und Umweltfragen sind geplant. [http://www.protestants.org/index.php?id=23&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=3031&tx\\_ttnews\[year\]=2015&tx\\_ttnews\[month\]=05&cHash=c2747e19b1](http://www.protestants.org/index.php?id=23&tx_ttnews[tt_news]=3031&tx_ttnews[year]=2015&tx_ttnews[month]=05&cHash=c2747e19b1) und <http://www.klimapilgern.de/>

Speziell an junge Leute wendet sich das Angebot zum Pilgerweg von MEET (More ecumenical power together): <http://meet-junge-oekumene.de/veranstaltungen/2015-09/meet-jahrestagung-mit-pilgerweg-von-ploen-nach-bosau>

Einen Flyer zu diesem Angebot bestellen Sie bitte direkt bei MEET.

## Israelsonntag und Gedenktag der Judenverfolgung

Das Pfarramt für das Gespräch zwischen Christen und Juden hat eine Arbeitshilfe für den Israelsonntag (10. Sonntag nach Trinitatis: 9. August 2015) und eine Anregung zur



Gestaltung eines Gottesdienstes bzw. einer Gedenkstunde am 9. November zur Erinnerung an die Reichspogromnacht 1938 erarbeitet. Die Texte für den Israelsonntag (Lukas 19,41-48, Weinen und Zeichen setzen – Beten und Lehren) und den 9. November (Predigt über Sprüche 31,8-9, Martin Luther, Dietrich Bonhoeffer und die Juden) finden Sie hier: <http://www.agwege.de/arbeitshilfen/israelsonntag-9-november/>

### Ökumenische Arbeitshilfe zu „Bild und Bibel“

„Bild und Bibel“ lautet das Themenjahr 2015 der Reformationsdekade. Dazu erschien eine von evangelischen und orthodoxen Vertretern erarbeitete Arbeitshilfe „Du sollst dir kein Bild machen – Durch sein Bild bekennen wir die Erlösung“. Darin finden sich Gedanken zu Themen wie Bilderverbot und Ikonographie sowie Impulse für ökumenische Zusammenarbeit, Andachten und Gottesdienste. Erhältlich über die drei Landeskirchen in Westfalen, Lippe und im Rheinland.

[http://www.ekir.de/www/downloads/Bild-und-Bibel\\_Arbeitshilfe-2015.pdf](http://www.ekir.de/www/downloads/Bild-und-Bibel_Arbeitshilfe-2015.pdf)

### Ökumenisches Reformationsgedenken – Referenten gesucht



Wer eine Veranstaltung zu Kernthemen der Reformation durchführen möchte, findet auf der Homepage für das württembergische Reformationsjubiläum ([www.reformation-wuerttemberg.de](http://www.reformation-wuerttemberg.de)) neben Dokumenten, Tipps und einem Veranstaltungskalender auch eine Liste mit Referenten. Diese können angefragt werden.

Wer selber einen Vortrag, eine Diskussionsrunde oder eine Konfirmandenstunde rund um die Reformationsdekade und das Jubiläum 2017 anbieten möchte, kann sich auf der Homepage als weiterer Referent oder weitere Referentin melden. Der Referentenbogen sollte dazu herunter geladen und ausgefüllt werden. <http://www.reformation-wuerttemberg.de/referenten-innen/>

### Umwelt-Enzyklika „Laudato si“

Die erste Enzyklika von Papst Franziskus widmet sich Umweltfragen. Aus Sorge um den Erhalt der Erde ruft der Papst auf zu einem weltweiten Dialog auch zwischen den Religionen. Der ACK-Vorsitzende Bischof Karl-Heinz Wiesemann (Speyer): „Papst Franziskus zeigt mit seiner Enzyklika eindrucklich Wege und Möglichkeiten auf, wie wir angesichts der ökologischen Katastrophen jetzt gemeinsam als menschliche Gemeinschaft handeln müssen, um unserer Verantwortung für die Schöpfung gerecht zu werden“. Text der Enzyklika unter [http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco\\_20150524\\_enciclica-laudato-si.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html)

### Aus dem Fachbereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH)



Kurz vor dem Kirchentag fand der Tag der weltweiten Kirche unter dem Motto „Gemeinsam klug werden“ statt, es war das zehnte Mal, dass in Stuttgart der Tag in und vor der Stiftskirche gefeiert wurde. Eine schöne Tradition!

Während des Kirchentags waren die Gemeinden anderer Sprache und Herkunft an vielen Stellen beteiligt, ganz besonders erfolgreich waren die Mittagstische. Einen Bericht dazu finden Sie unter: [www.elk-wue.de/glauben/gemeinschaft/kirchentag/stuttgarts-reichtum](http://www.elk-wue.de/glauben/gemeinschaft/kirchentag/stuttgarts-reichtum).

Nachdem im März der Konvent christlicher Gemeinden in Württemberg einen neuen Vorstand gewählt hatte, wurde im Juli Pfarrer Hanna Josua aus der Arabischen Gemeinde als Vorsitzender bestimmt.

Über das Projekt „Jugendarbeit in den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ spricht Frau Sarah Koyyuru in einem Video vom Kirchenfernsehen: [kirchenfernsehen.de/video-beitrag/ein-glaube-viele-kulturen/](http://kirchenfernsehen.de/video-beitrag/ein-glaube-viele-kulturen/)

## Aus dem Fachbereich Mission

### Landesmissionsfest 2015



WAW | Württembergische Evangelische  
Arbeitsgemeinschaft für Weltmission  
Evangelische Landeskirche in Württemberg



### Schweizer Schokolade und Dank aus Indien

Statt mit der Orgel begann das Landesmissionsfest 2015 mit afrikanischen Trommeln. Die Schriftlesung zur Jona-Geschichte erklang als dramatische mehrsprachige Inszenierung. Gesungen wurde auch in Englisch und Mungaka und die Besucher erfuhren, was die Missionsarbeit in Ghana mit Schweizer Schokolade zu tun hat. Das Landesmissionsfest, zugleich das Jahresfest der Basler Mission Deutscher Zweig (BMDZ), hätte nicht fröhlicher und internationaler sein können.

Gastgeber war die Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart. Sie war es seit April auch für die Ausstellung „Unterwegs zu den Anderen – 200 Jahre Basler Mission und Württemberg“, die mit dem doppelten Fest endete – der dritte Grund zum Feiern. Das Konzept mit den 19 Koffern zu Menschen aus der Missionsgeschichte und Gegenwart kam gut an. Es gab über 50 Führungen und mehr als 4000 Besucher, unter ihnen Gruppen aus Malaysia, Nigeria oder Kamerun. Sie waren angetan von der Stimme des globalen Südens, die in der Ausstellung hörbar wurde. Partner aus dem Süden waren beeindruckt, welche Opfer württembergische Familien für den Einsatz in ihren Ländern auf sich nahmen. Die Ausstellung wurde von Andrea Kittel vom landeskirchlichen Archiv entwickelt, zusammen mit Pfarrer Johannes Stahl und Harald Wilms von der BDMZ in Stuttgart. „Wegen des großen Zuspruchs wird die Ausstellung im Herbst auch in Schloss Beuggen in Baden zu sehen sein“, kündigte Stahl an.



Die Predigt über den Propheten Jona, der vor Gott ans Ende der damals bekannten Welt fliehen wollte, teilten sich Dr. Festus Asana von der Presbyterianischen Kirche in Kamerun (PCC) und Claudia Bandixen, Direktorin von mission21 in Basel. „Gott schickte Jona nach rechts, aber Jona lief nach links“, sagte Asana. „Das passiert immer wieder. Doch die ersten Basler Missionare, die in mein Land kamen, sind ein Beispiel für Gehorsam und Opfer gewesen. Diese Diener Gottes sind seinem Ruf gefolgt und haben das Schiff nach Afrika bestiegen. Ich bin die Frucht dieses missionarischen Unternehmens.“ Bandixen sprach ebenfalls über eine Frucht, die Kakaofrucht. Missionare aus Basel waren in Ghana auf der Suche nach einer Verdienstmöglichkeit für frei gewordene Sklaven. Schließlich gelang es, die aus Südamerika importierte Kakaopflanze zu kultivieren, im Jahr 1910 war Ghana der weltgrößte Exporteur von Kakao geworden. Ohne die Beziehungen zu diesem Land, so Bandixen, hätte die Schweiz in den beiden Weltkriegen keinen Kakao und keine Schokolade gehabt. Bandixen erinnerte an eine Seite von Jona, die gewiss keine Schokoladenseite war: „Jona hat von Gott erwartet, dass er sich brutal gegen die Sünder der damaligen Zeit durchsetzen würde.“ Doch Gott handelte gütig an ihm. „Das Gott keine Rache und Vergeltung will, ist uns Christen spät deutlich geworden. Jona musste es erst lernen. Wir bezeugen einen Gott, der Leben ermöglicht, gegen alle Jonasse dieser Welt.“



Musikalisch außergewöhnlich war der Auftritt des Glockenchors der Tsung Tsing Mission in Hongkong. Wie viel hartes Training wohl nötig war, um mit 20 Jugendlichen und fast nur mit Glocken die Hymne „Blessed Assurance“ zu spielen?

Im Innenhof der Diakonissenanstalt präsentierten kirchliche Werke ihre internationalen Projekte von der Kinderspeisung bis zur Malariabekämpfung.

Die beim Deutschen Evangelischen Kirchentag aufgeführte Musikperformance „Unterwegs zu den Anderen“ war nun auch beim

Landesmissionsfest zu sehen. Menschen aus Esslingen und den Presbyterianischen Kirchen in Ghana und



Kamerun hatten die Aufführung gemeinsam entwickelt. In Gesang, Tanz und Theater stellten sie dar, was einem Menschen widerfahren kann, der auf Reisen geht, ob freiwillig oder auf der Flucht. Die Aufführung wurde zu einer beeindruckenden Begegnung mit Fremdheit und Angst – und mit deren Überwindung.

In einer Runde befragte Kirchenrat Klaus Rieth Vertreter aus den Ländern. Dr. Augustine Mofor erzählte, wie es war, als er vor 18 Jahren aus Kamerun zum Studium nach Deutschland kam. „Im

Gottesdienst haben mich die Leute gefragt, warum ich hier bin, ob ich Probleme habe.“ Später kam es zur Gründung der kamerunischen Gemeinde in Stuttgart (PCC). Nicht um abgesondert für sich zu feiern, wie Mofor betonte, sondern um das christliche Leben in der neuen Heimat zu aktivieren.

Missionare hätten in der Geschichte nicht nur das Evangelium gebracht, sondern auch viel westliche Kultur, sagte Immanuel Kögler vom Kinderwerk Lima. „Da hat eine Neubesinnung stattgefunden. Wir sollen Partnerschaft leben, voneinander lernen. Menschen aus anderen Kulturen sehen unsere blinden Flecken und wir ihre.“ Es seien Fehler passiert, so Festus Asana aus Kamerun, die Sklaverei sei sogar mit der Bibel begründet worden. Aber: „Als die Missionare zu uns kamen, war auf meinem Kontinent viel Dunkelheit. Als Afrikaner darf ich das sagen.“ Er warb um Zusammenarbeit. „Wenn die westliche Welt zu materialistisch denkt und meint, dass man mit Technik alles machen kann, sollte sie auf den Süden hören.“

„Wir sind die Stimmen unserer Partner hier“, betonte Bandixen, etwa beim Einsatz für Religionsfreiheit. „Sie brauchen uns. Und wir brauchen sie, um zu verstehen, was Glauben heißt.“ Dr. Royce Victor von der Church of South India würdigte die Arbeit der Basler Missionare, die in sein Land kamen. „Ihr Ansatz war ein ganzheitlicher.“ Noch heute sei die indische Gesellschaft in Kasten eingeteilt, die Gemeinden der Basler Mission dagegen kastenlos. „Das ist ein Wunder innerhalb der indischen Gesellschaft.“ Die Missionare hätten in Bildung und Erziehung investiert und erste Wörterbücher, Grammatiken und Sammlungen indischer Literatur erstellt. „Das hat unsere Kultur wieder belebt. Wir erinnern uns an sie mit großer Dankbarkeit.“

„Wir müssen weg von der Trennung zwischen Mission und Diakonie, zwischen Nord und Süd“, sagte Dr. Gisela Schneider, Direktorin des Deutschen Instituts für ärztliche Mission (DIFÄM). „Wir gehören zu einem Gott, es ist eine Welt in Bewegung geraten. 60 Millionen Menschen sind auf der Flucht, wir müssen als Christen eine Antwort geben.“

Eine Antwort geben wollen die jungen Menschen, die für zehn Monate nach Kamerun,



Jordanien, Indonesien, Jordanien, Kanada, Tunesien und in die Niederlande reisen. Auf sie warten anspruchsvolle Aufgaben, etwa als Sprachlehrerin. Sie wurden feierlich ausgesandt. Das Risiko im Ausland sei heute eher kalkulierbar als vor 200 Jahren, sagte Dr. Andreas Kümmerle, Referent für Weltmission im Oberkirchenrat. Damals waren manche Europäer in Afrika schon nach kurzer Zeit an Krankheiten gestorben. „Aber es ist nicht ganz weg.“

**Gerne können Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten.**

**Wenn wir neue Adressaten aufnehmen sollen, bitte schicken Sie uns bitte die jeweiligen e-mail-Adressen.**

**Danke**

### **Ihre Ansprechpartner**

**Kirchenrat Klaus Rieth:** Referatsleiter, klaus.rieth@elk-wue.de

**Kirchenrätin Andrea Aippersbach:** Fachreferentin für Ökumene, andrea.aippersbach@elk-wue.de

**Pfarrerin Gabriella Costabel:** Fachreferentin für Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, gabriella.costabel@elk-wue.de

**Cornelia Wolf:** Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst und DiMOE, cornelia.wolf@elk-wue.de

**Kirchenrat Dr. Andreas Kümmerle:** Fachreferent für Mission, andreas.kuemmerle@elk-wue.de

Sekretariat

Gabriele Keltsch: gabriele.keltsch@elk-wue.de

Gisela Riegraf: gisela.riegraf@elk-wue.de

Patricia Dilchert: patricia.dilchert@elk-wue.de